

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Christkind beim Kalchhauser

Eine Weihnachtsgeschichte von Waldfranzl

Das war eigentlich heute gar kein richtiges Heiligenabendwetter. Wenn es mit rechten Dingen zuginge, müßte laftertiefer Schnee vor den Fenstern liegen, Dächer und Bäume vor lauter Eiszapfen klingeln und der Schnee unterm Schuh schreien.

Diese gewiß richtige Sentenz erwog der Pfarrer von Wildkopf, als er mit seinen grobgenagelten Schuhen die breite, fetige Schneemasse, die den Weg bedeckte, zerstampfte, während er vom zwei Stunden entfernten Nachbarorte nach Hause ging. Rechts und links unterm Arm trug er ein Paket, die letzten Christbescherungen für Hausgenossen und Gesinde.



Die Weihnachtskerzen werden angezündet

Der Pfarrer von Wildkopf war bei seinem Amtsbruder gewesen, beim Pfarrer in Weissenstein. Mit dem hatte er manchen pastoralen Zweifel zu lösen und als sie sich endlich trennten, meinte der Weissensteiner, während er noch unter der Haustüre stand, auf den gegenüberliegenden Waldrücken deutete, der schwarz und dunkel, wie mit Tinte in den grauen Himmel gemalt vor ihnen stand: „Na, carissime, schau, daß Du gut und trocken heimkommst, der Föhn liegt in der Luft. Der Gleißwald ist ganz herbei und vom Kar oben sieht man jeden Granitstein zum Greifen